

# Saale-Beitung.

(Der Vote für das Saalthal.)

**Abonnement**  
für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2,50 M., 2 monatlich 1,67 M., 1 monatlich 84 Pf., evtl. Beständig.  
Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.  
Für die Redaktion verantwortlich: S. B. Dr. A. Wolf in Halle.

**Inserate**  
werden pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition von untern Wannenbuden und allen Annahmestellen Expeditionen angenommen.  
Retaken pro Zeile 10 Pf.  
Er scheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Neuenschuter Jahrgang.

Nr. 212.

Halle a. d. Saale, Freitag den 11. September

1885.

## Politische Uebersicht.

Die am Dienstag abgehaltene dritte Konferenz der türkischen Minister mit Drummond Wolff verlief, einer telegraphischen Meldung aus Konstantinopel zufolge, wie die früheren; man ist über die Präliminarien noch nicht hinausgekommen.

Ein Telegramm des „Standard“ aus Petersburg vom 8. d. bestätigt, daß die englische Regierung die Vorschläge Russlands bezüglich des Zulisspassages formell acceptirt hat. Das Ergebnis der beschlossenen Vereinbarung werde sofort in einem Protokolle niedergelegt werden. Es scheint also nicht mehr zweifelhaft, daß die englische Regierung nunmehr ihre schwerste Sorge in der auswärtigen Politik los ist, und daß sie schon deswegen sehr angenehm für sie, weil sie sich nunmehr dem bevorstehenden Wahlkampfe zuwenden kann. Die größte Stärke der Konföderation in diesem Wahlkampfe wird voraussichtlich die Uneinigkeit ihrer Gegner sein, denn im liberalen Lager ist der Bürgerkrieg bereits offen ausgebrochen. Wir haben gestern kurz telegraphisch Mitteilung gemacht von einer Maßnahme, welche der Führer des radikalen Flügels der englischen Liberalen, Mr. Chamberlain, ergreifen wird. Es wird in dieser Rede den Wählgern ein Art Ultimatum gestellt, zufolge dessen letzteren nur die Alternative bleibt, sich entweder auf das unsere Programm der Radikalen zu verpflichten oder fallen gelassen zu werden.

Die schönen Tage sind für die Anarchisten nun in der Schweiz vorüber. Der schweizerische Bundesrat hat, wie aus Bern unterm 9. d. gemeldet wird, wegen Verführung der inneren und äußeren Sicherheit durch gewaltthätigen Umsturz der öffentlichen Ordnung unter fälschlicher Annehmung des schweizer Namens 5 Anarchisten, 4 Oesterreicher und 1 Wiener neuerdings aus der Schweiz ausgewiesen.

Der in Rom erscheinende „Popolo Romano“ ist zu der Erklärung ermächtigt, daß alle Nachrichten über italienische Expeditionen nach Tripolis, Marokko, dem Sudan oder nach der Guineaküste völlig unbecannt seien. — Die hier benannten Nachrichten sind nun eigentlich nur sehr vereinzelt verbreitet worden. Allgemein aber wurde die Frage aufgeworfen, welchen Zweck die in italienischen Hafenstädten angeblich stattfindenden Ansammlungen größerer Truppenmassen haben könnten. Diese Frage wird durch das obige Comunique nicht beantwortet, und wenn der „Popolo“ die gemeldeten Truppenkonzentrationen in Abrede stellen wollte, so hätte er sich etwas deutlicher äußern müssen.

Der Schwärz der zur Untersuchung der wirtschaftlichen Zustände in England niedergelassenen Kommission hat an die Handelskammern und ähnliche Körperschaften im Vereinigten Königreich einen Fragebogen gerichtet, und um dessen Beantwortung bis zum Ende dieses Monats ersucht. Unter den gestellten Fragen sind die nachstehenden insbesondere hervorzuheben:

3. In welchem Verhältnis findet der Handel und die Industrie in Ihrem Distrikt ihren Markt in der Heimat gegenüber dem in fremden Ländern, und mit Bezug auf die letzteren, in welchen Ländern hauptsächlich? 4. Wie ist der Handel und die Industrie in Ihrem Distrikt in den letzten 5 Jahren im Vergleich mit den Vorjahren 1870-75, 1875-80 affigirt worden und zwar in betreff a) des Umsatzes, b) des Brutto-Werthes, c) des Netto-Werthes, d) des angelegten Kapitalbetrages, e) der Quantität der beschäftigten Arbeiter? 5. Die Breite, Handelsfähigkeit, -dauer, -einmalen, -normalen Stand, -voraussetzungen. Während welcher Perioden in den letzten 20 Jahren würden

Sie sagen, daß der Handel a) in seinem normalen Stande, b) über demselben oder c) unter demselben gewesen ist? 7. Wann begann die Handelsstörung, wann erreichte sie ihren niedrigsten Punkt, und welches sind ihre hervorzuhebenden Symptome? 10. Welche irgendwelche besonderen Umstände in Ihrem Distrikt, denen die gegenwärtige Lage des Handels und der Industrie zuzuschreiben werden kann? 12. Ist die Höhe der Lohnsätze für geleistete Dienste, in Anbetracht der produzierten Arbeit a) für geleistet und b) für ungelieherte Arbeit in Ihrem Distrikt, über oder unter dem Durchschnitt der letzten 20 Jahre? 13. Welche Maßnahmen könnten nach Ihrer Ansicht zur Aufhebung der bestehenden Lage des Handels a) durch Gesetzgebung, und b) unabhängig von der Gesetzgebung getroffen werden? In welchem Grade glauben Sie, daß die gegenwärtige Lage des Handels und der Industrie in Ihrem Distrikt den Wirkungen irgendwelcher der folgenden Ursachen beizumessen ist: a) den Veränderungen in den Beziehungen zwischen Kapital und Arbeit; b) den Veränderungen in der Arbeitszeit; c) den Veränderungen in den Beziehungen zwischen dem Producers, dem Mittelsändler und dem Konsumenten; d) den Wecheln der Preise; e) dem Stande der Arbeitslosigkeit und den Ausfällen; f) der Einschränkung der Arbeitsleistung des Kredit; g) der Ueberschuldung; h) ausländischer Konkurrenz; i) ausländischen Tarifen und Zöllen; j) den Einflüssen der Vetterung, lokalen oder Reichthums; l) der Verbindung mit anderen Märkten; m) der Gesetzgebung, welche dem Handel berührt; n) der Gesetzgebung, welche das Land betrifft?

Wie man der „Pol. Corr.“ aus Cetinje meldet, trifft Fürst Nikolaus von Montenegro Rückstufen, das in seinem Lande bisher bestehende Willkür als häufig in das eines stehenden Heeres zu verhandeln. Vorläufig sei der Befehl erlassen, die Gegend für ein größeres Truppenkorps in der Nähe zu formiren, das 600 junge Montenegroer aus den Altersklassen 1860-1865 affigirt und nach dem besten, bei anderen europäischen Heeren üblichen Reglements eingeteilt werden. Es besteht die Absicht, dieser Elitetruppe später Instruktoren für alle Nothwendigkeiten zu entnehmen, sobald im Verlaufe von 2-3 Jahren das Heerwesen über eine gut geordnete, wenn auch verhältnißmäßig kleine Armee zu verfügen hätte. Selbstverständlich sollte dann auch die anderen Waffengattungen, namentlich die Artillerie, eine zeitgemäße Fortbildung und Entwicklung erfahren.

Aus New-York wird unterm 7. d. gemeldet: Eine große Truppenmacht ist in Canton, an der Union Pacific-Eisenbahn, Wyoming, konzentirt, und die Eisenbahn-Gesellschaft hat ihre sämtlichen chinesischen Arbeiter dorthin geschafft. In Nord-Springer Bericht jetzt fortgesetzt Ruhe, aber alle Chinesen haben den Ort verlassen. Der Bericht hat 15 der Aufwähler, die bei dem Angriff auf die Chinesen beteiligt waren, unter der Anklage des Mordes und der Brandstiftung verhaftet.

## (Kleinere telegraphische Mittheilungen.)

\* **London, 9. Sept.** Die Königin hat den Generalleutnant Prinzen Edward von Sachsen-Weimar zum Befehlshaber der Truppen in Irland ernannt.

\* **Sachsenhausen, 9. Sept.** Die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin ist, von dem König von Preußen und dem Kronprinzen begleitet, heute mittags in Dresden eingetroffen und von dem König und der Königin, sowie dem Prinzen Waldemar empfangen worden. Der Herzog und die Herzogin von Gohren, sowie der Prinz von Wales werden am Montag in Dresden abgereist.

„Ich bin Dir gestern Dank schuldig geworden, Tante,“ versetzte er. „Es soll mein aufrichtiges Bestreben sein, diese Summe sobald als möglich zurückzugeben.“

Sie sah ihn an.

„Ich hoffe etwas besseres zu hören, Julius. Sag mir, liebst Du Fräulein Herbst und glaubst Du an ihrer Seite das Glück des Lebens gefunden zu haben?“

Und er antwortete aus voller Ueberzeugung:

„Ja, Tante!“

„Nun, dann will ich Euch zu Gestalt meine eigenen Wünsche aufgeben,“ versetzte zitternd die alte Dame. „Es ist nicht gut, dem Herzen Schweigen zu gebieten — man erreicht nichts, ich weiß es. Heiratete Elisabeth, mein Junge — ich vermache Euch beiden, was ich besitze — Du sollst das Testament haben, sobald es der Notar schriftl. sind wir nun verheiratet?“

Statt aller Antwort reichte er ihr die Hand, und so standen sie beide einen Augenblick stumm nebeneinander, vielleicht zum ersten male seit er lebte, in Herzen ganz einig.

„Aber laß doch das Testament, Tante,“ sagte er endlich.

„Du kannst hundert Jahre alt werden.“

Fräulein Haberland schüttelte den Kopf.

„Seit ich den Brief erhielt, liegt es mir sonderbar schwer auf der Brust,“ versetzte sie, und als er darüber näheres hören wollte, wehrte sie ihm. „Laß das nur — ich glaube, dagegen besitzt die Wissenschaft kein Mittel.“

Sie waren nun verlobt; in allen Blättern hatte die Angelegenheit gefunden, und von allen Seiten kamen Briefe und Glückwünsche.

Als der erste erlöbte Walter mit seinem blonden, glückseligen Brautbräutigam.

„Sagte ich Dir nicht, daß Du besiegst werden würdest, alter Junge?“ Ein sprachlosches Mädchen, Deine Braut! Meine arme Helene erscheint neben ihr wie das Wesenblüthen neben der Centaure. Werdet Ihr bald heiraten?“

„So schnell als möglich!“ versetzte der Doktor. „Ich denke, Du thust dasselbe.“

„Nun der Weibel besagt ich, je. O, mein Himmel, welche Zeit liegt hinter mir! Wäre Deine Tante unerbittlich geblieben, dann hätte mich diese Stadt nicht wiedergesehen.“

## Deutsches Reich.

\* **Berlin, 9. Sept.** Der Kaiser nahm im Laufe des gestrigen Nachmittags nach dem Vortrag des Staatsraths Grafen Reventlow entgegen und ertheilte um 4 Uhr dem Unterstaatssekretär Grafen Herbert Bismard eine Audienz. Dem Abend über verließ der Kaiser im Arbeitszimmer. Heute vormittag hörte der Kaiser den Vortrag des Staatsraths Grafen Reventlow und des Grafen Gortals Bericht, anfangs den zum Gehalt des 6. Brandenb. Inf.-Reg. Nr. 52 ernannten Prinzen Arnfried von Bayern, welcher sich als solcher vorstellte, sowie dem Berlin zurückgekehrten General-Feldmarschall Grafen Wolffe, arbeitete demnach längere Zeit mit dem vom Litauen wieder eingetroffenen Grafen. Grafen v. Bismarck und erhielt dem Abmutter des Prinzen v. Bismarck, dem Grafen v. Bismarck, Generalleutnant v. Caprioli, und gegen 1 Uhr dem Unterstaatssekretär Grafen Herbert Bismard Audienz. Dem Nachmittag über verließ der Kaiser im Arbeitszimmer und kehrte demnach im königlichen Palais ab. Abends 10 1/2 Uhr geschied der Kaiser Berlin zu verlassen und die Reise nach Karlsruhe begann. Baden-Baden angestrichen. — Der Kronprinz empfing im Laufe des gestrigen Nachmittags den Ober-Oberstleutnant Grafen Otto von Stolberg-Wernigerode und demnach dem Unterstaatssekretär Grafen Herbert Bismard. Abends 8 Uhr verließ der Kronprinz mit dem Prinzen Heinrich und der Gräfinin von Meiningen die Wohnung in der Potsdamer Straße. Der Kronprinz von Schweden wird auf der Durchreise nach Baden am 11. d. abends in Berlin eintreffen und nach kurzem Aufenthalt seine Reise fortsetzen. — Prinz Arnfried von Bayern wird der Kaiser heute abend zu den Wandern nach Karlsruhe begleiten.

Ueber die Arbeiten der Internationalen Telegraphenkonferenz berichtet der „Nat.-Ztg.“: „Die Protokolle, so hat auch Japan eine Ermächtigung seines Telegraphenministeriums zu 20 Proz. unter gewissen Bedingungen, aber welche gegenwärtig verhandelt wird, in Aussicht gestellt. Die Regelung der ausverkauften Tarife ist zur Zeit der Hauptgegenstand der Konferenzverhandlungen. Zu demselben ist das bekannte Parlamentarisch-Mitglied Hr. John Pender wiederum in Berlin eingetroffen; er hatte sich von der Konferenz auf einige Zeit nach London begeben, um dort die vermittelnde Verhandlung mit den Nordamerikanischen großer Kabelgesellschaften zu führen. Das Terrain ist ein schwieriges, und es sieht zur Zeit noch dahin, ob die Bemühungen der Konferenz, auch für den ozeanischen Verkehr Einrichtungen herbeizuführen, von Erfolg sein werden. In Handels- und Industriekreisen ist das Verlangen solcher Erleichterungen ein allgemeines und bezüglich verschiedener Linien auch ein wohlgegründetes. Da die zum Theil unerschwingliche Höhe der jetzigen Kabelgebühren den Verkehr zuweilen ganz hemmt, so dürfte eine Derabsetzung, welche sicher eine Vermehrung der Depeschen zur Folge haben wird, vielfach auch im wohlverstandenen Interesse der Aktionäre selbst liegen.“

Während der Anwesenheit der Internationalen Telegraphenkonferenz in Berlin werden auf dem dortigen Haupt-Telegraphenamt fortgesetzt Versuche mit dem neuesten Apparate zur Beschleunigung des Telegraphirens angestellt.

Die Erfinder dieser Apparate, die Herren Vanot und Estienne aus Paris und der Herr Teufelsbart aus West sind zu diesem Zwecke vor einigen Tagen in Berlin eingetroffen. Bei dem Hauptamt Vanot und Teufelsbart handelt es sich um das Wesentlichsten mit dem Dunkelgrafen (System Hagen), während der Apparat Estienne im wesentlichen auf dem Morse'schen System beruht und in der That brauchbare Verbesserungen derselben vermittelt.

Helene weiß es. Müßtest Du meinewegen viel Schlimmes erfahren, alter Junge?“

Der Doktor lächelte.

„Doch schließlich mehr Gutes,“ antwortete er. „Wir können jetzt die unliebsame Geschichte vergehen.“

„Bis auf weiteres — daß nämlich der Spigbude immer noch ungetraut unbelästigt. Er muß von hier fortgezogen sein.“

„Eigentlich ist ich diesem Manne zu vielen Dank schuldig, um ihm nicht alles Gute zu wünschen,“ sagte er. „Daneben seinen Griff in die falschen Banknoten hätte Elisabeth bebarlich geschwiegen und die Einwilligung der Tante wäre nicht erreicht worden. Wägen ihm die Götter doch Siegfried's berühmte Zantapate verliehen, damit er unbelästigt verschwinde. Verzeih ihm die Sache ist erledigt.“

„Die schwer erregte der junge Aristokrat. „Bei Gott, nicht! Ich will den Tag erleben, wo dieser Schmarke unter meinen Händen zittert.“

Julius lächelte, er gestohre zu den Menschen, die in ihrer eigenen, gewöhnlich eig begrenzten Welt für sich leben und kleine Störungen von außen her so schnell als nur möglich zu verpassen finden. Das Geld an und für sich ließ ihn gleichgültig, daher empfand er gegen den Räuber dieselben auch nicht jenen glühenden Haß, der seinen Freund durchdringt, namentlich jetzt, wo die ganze Zukunft in höherem, selteinem Licht erglänzte.

Nach vor Beginn des Frühlings sollte die Hochzeit gefeiert werden. Mama schien förmlich wieder aufzuleben vor Freude; die kleine lausliche Wohnung im Hinterhaus füllte sich Stroh um Stroh mit den beschriebenen Mobilien, die Julius und Elisabeth von des Doktors eigenem Verdienst zusammenzusaufen einluden, und die Tante Josephe wie einem felsam ruhrenden Besuche ausgenommen hatte.

Als vor dreißig Jahren Ernst Herbst ohne sichtlich bedauernd, lag in mehreren Koffern des Mädchens Kneustener an Silber und Keinen für die bevorstehende Hochzeit fertig da, um dann eingeschlossen und selten nur wieder hervorgerufen zu werden — selten, wie der Mensch ein theures Grab zu besuchen pflegt, in den Stunden ernster Weile, mit schweren, brennenden Thränen.

Jetzt erpicht das alles die langentbehrte Bestimmung, ver-

## Verlorene Ehre.

Roman

von W. Höffer.

(Fortsetzung.)

Tante Josephe ging hinaus, tapfer den Schmerz bekämpfend, der ihr Inneres zerriv. Was sie dachte, war nur eines: „Diese weinigen sollen mich nicht anlagern!“

Und während nun oben am Bette der Kranken die beiden alten Schwestern alle diese aufzulegenden und inhaltschweren Einzelheiten anstarrten, saßen im Bewußtsein die beiden jungen Leute Hand in Hand und Elisabeth mußte wiederholen, was sie früher der Tante mitgeteilt hatte, dieses mal jedoch, indem sich ihre Seele empörte gegen den Verzug. Von dieser Stunde an gab es bis zum Ende für sie nur noch eine einzige Art der Rettung, mit Erfolg und Absicht den weltlichen Mann zu hinterlassen.

Geliebte es gelang ihm zu küssen, dann war sie sicher.

Julius hatte den Wechsel und alle Sorgen der letzten vierundzwanzig Stunden vergessen.

„Nest bist Du mein!“ wiederholte er fortwährend. Ich denke nicht daran, Dich freizugeben, Du tapferes Herz. Man kann auch den Stolz überleben, weißt Du das wohl?“

Was sie litt, schloß sie keine Feder.

Am andern Morgen schien alles wieder im äußerlich ruhigen Geleise, nur Julius empfand die Nothwendigkeit, seiner Tante unter vier Augen zu danken, er schob aber diese Zusammenkunft wiederstrebend so lange als möglich hinaus und empfangt heut zurüchden gegen 9 Uhr die ersten Patienten, welche ihm nun auf Stunden an das Besüchzimmer festsetten. Was sollte er der Tante sagen? Zwischen ihm und ihr war doch kein Ansehlich möglich.

Während der letzte Kranke getrübet die Thür hinter sich geschlossen, klopfte es; Fräulein Haberland stand auf der Schwelle. Sie suchte seinen Blick, ihre Hand streckte sich ihm, Vergebung bringend, entzogen.

„Wollen wir wieder gute Freunde werden, Julius?“

„Aber Worte sind über kein süßliches Gesicht. War das Tante Josephe, die immer tabelte, immer dominiren wollte?“





**Original-Volllose à 6 Mk. 30 Pf.** (Gültig für alle Ziehungen der **II. Lotterie** Großherzogth. Baden-Baden mit Saubter Gewinn im Vertheil von **50,000 Mk.** **20,000 Mk., 15,000 Mk., 10,000 Mk.** u. find auf baldige Vertheilung noch zu beziehen von **F. A. Schrader, Haupt-Collection in Hannover, gr. Sackhoff 28.** In Halle a/S. zu haben bei **J. Barch & Co., Steinbrecher & Jasper, Schroedel & Simon, Georg Kettler, Meyer & Stock (Wag. Köster's Buchh.) u. F. A. Remmert.**

**Ed. Lincke & Ströfer**



Preise billigst.

Bedienung bestens.

empfehlen sich zum Bezug von:

<b>Briquettes,</b> nur beste Sorten, vorzüglich im Bremen, wenig Asche etc.	<b>Böhm. Braunkohlen,</b> nur feinste Marken aus dem Duxer Revier, und zwar Stück-, Mittel- und Nass-Kohlen.	<b>Stein-Kohlen,</b> Zwickauer und westphälische, jede Sortierung.	<b>Press-Steine,</b> Weissenfelder und Teutschenthaler, hochfeine Waare.
<b>Grude-Coak,</b> Thüringer, ausgezeichnete Qualität.	<b>Stuben-Coak ff.</b>	<b>Anthracit-Kohle,</b> prima Qualität.	<b>Holz,</b> in Scheiten, gesägt und zerklainert.
<b>Schmiede- und Locomobil-Kohlen.</b> hiesige, als Stück-, Knorpel- und Maschinen-Kohle.	<b>Braunkohlen,</b> hiesige, als Stück-, Knorpel- und Maschinen-Kohle.	<b>Steinkohlen-Briquettes,</b> helle Flamme, kein Russ etc.	<b>Holzkohlen.</b>

**Schnabel & Grünberg,**  
22. Leipzigerstraße 22,  
**C. A. Schnabel, 2. Gr. Märkerstr. 2,**  
empfehlen zu billigst notierten feinen Fabrik-Großwaaren:  
für reichhaltiges Lager aller fertiger Wäsche eigener Fabrik, für großes Lager besser Geräumiger eigener Fabrik 3/4, 1/2, 3/8, 1/4, breit, für Lager aller Art Tafeldecken, weiß, farbig, buntfantig, für Lager aller Sorten Bettüberzüge à 40, 50, 60 und 70 z, für Lager aller Sorten Tafelzeuge und Handtücher besser Güte, für Lager besser Qualitäten Bettdecken, Federleinen, Bettdecken, für beschaffenes Lager Bettdecken, Hülsen, Crotonen, Dornen, Säcke, Saiten, Pelzwaren, Banden, Reusen, Knöpfe jeder Breite, Gardinen in prachtvollen Mustern, für reichhaltiges Lager schöner Teppiche von 6 A an, für Lager neuer feingewebter Bettdecken und Daunnen, fertige Quilts zum sofortigen Hüllen und fertige Bettbezüge, Deckenden, Kragen, Manschetten, Überhemden-Gürtel sind in allen Größen und Sorten vorrätig und werden schnellstens nach Maß beiliegend und preiswürdig angefertigt.  
Ausstattungen sind stets an Lager und werden auf Bestellung sorgfältig aus den feinsten Stoffen angefertigt.

Vertreter der Firma **N. v. Dreyse, Sömmerda.**  
  
**Rich. Schröder,**  
Rüchsenmacher,  
Halle a. S. Grajeweg 73.  
Größte Auswahl von Jagdgewehren aller Systeme, Schießbüchsen, Revolver und Pistolen. Wiederverkäufern billige Vergünstigung. Reparaturen prompt und solid. Garantie für sämtliche Waffen für solide Arbeit und guten Schutz.

**Zum Sahrmarkte!!!**  
Winter-Überzieher von 11 A bis zu den elegantesten Stoff-Rock-Anzüge von 18 A Stoff-Jageter-Anzüge u. 15 A Stoff-Hosen von 4 A Knaben-Anzüge von 2 A 50 z Knaben-Paletots von 4 A  
**Echte Samburger Lederhosen**  
allerbeste Qualität von 7 A Englische Lederhosen u. 2 25 A Samburger, Jaquetts u. Weiten, Arbeiter-Jaquetts, Hosen, gestricke Jaden und Unterhemden, gestricke Westen u. f. w. empfiehlt in größter Auswahl zu **stannend billigen Preisen**  
**E. Bernstein jr.**  
Markt, Rother Thurm 10  
geradeüber der Kirchapotheke.  
NB. Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Fein woll. Touristenhemden  
Süßler Prof. Dr. Säger u. a., alle Sorten Unterkleider für Herbst und Winter empfiehlt in großer Auswahl  
**F. G. Demuth,** Neumärker 34.

**Gustav Ferber,**  
Gr. Ulrichstraße 61,  
empfehlen zu billigsten, frischgefeilten, Defettellen, Tafeln, Blumen, sowie, Cabarets, Prunkstiefeln, Wägen, Erzmehlschalen, Crystal, Weinaler in großer Auswahl.

**Heinrich Gundlach,**  
Halle a/S, Dreiteiler 32.  
Papierhandlung, Buchbinderei. Sehr u. Beschäftigungsmittel. **Rindergarten-Artikel.** Keine Galanterien und Leder.  
Alle von andern ähnlichen Handlungen empfohlenen Artikel zu billigen Preisen. Sorgfältige Erziehung aller, auch der kleinsten Aufträge.

**Das meiste Geld bezahlt**  
**Girichfeld**  
für antike Gegenstände, Gold, Silber, Münzen, Treßen, Uhren, Figuren, alte Porzellan, alte Eisenwerkzeuge, Kunstfachen aller Art u. f. w.  
**46. gr. Ulrichstr. 46.**

**Kautschukstempel**  
fertige zu äußerst billigen Preisen und garantirt für dauernde Haltbarkeit. Glücklichwünschen zu mit Stempel an die Uhrseite, sowie Medaillons u. Federhalterstempel elegant u. billig.  
**Ed. Abelmann,**  
gr. Märkerstraße 27.  
Gute Betten billig zu vermieten. **M. Berbig, H. Ulrichstr. 8.**  
**Theater in Leipzig.**  
**Neues Theater.**  
Freitag: Neu einstudirt: Gustav oder Der Rosenkranz.  
Sonnabend: Zum 67. Male: Der Trompeter von Saltingen.  
**Altes Theater.**  
Freitag: Vorletztes Gastspiel der Frau M. Geisinger: Comediendame.  
Sonnabend: Letztes Gastspiel der Frau M. Geisinger: Madame Sabot.  
Dieses sind bis 11 Uhr Vormittags in der Stadt und Markt-Ansichtsbildung von **Gustav Quien, Halle a/S., Leipzigerstraße 5** zu haben.  
**Neukirchen.**  
Zum Dankfest nächsten Sonntag ladet freundlich ein **C. Schatz.**  
Für den Interesentheil verantwortlich **H. König in Halle.**  
Expedition: Neue Promenade 1. **Wit Weilaagen.**

**Pianinos,**  
den höchsten Anforderungen entsprechend, neben **Flügeln** von Bechstein, Duxen, Steinway-Neu-York.  
**Größtes Lehrinstitut guter Instrumente.**  
Gebrauchte Pianinos zu billigen Preisen.  
**C. R. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstr. 71.**  
Nach beendeter Inventur eröffne mit heutigem Tage einen **Ausverkauf von Kleiderstoffen, Cattunen** u. f. w. zu sehr billigen Preisen.  
**Otto Busch, Löbejün,**  
Fuch- und Modewaaren-Geschäft.  
**Geld! Geld!**  
für alle Garderoben, Militair- und Staats-Uniformen, Treffen, wie auch Gold und Silber.  
**Levinsky aus Berlin, Löberplan 7.**

**Pianoforte-Magazin** von **F. Voretzsch**  
Musikler, Halle a/S., Wilhelmstr. 5.  
Größte Auswahl von **Pianinos, Flügeln und Harmoniums.**  
Resonator-System Kaps, Fourier etc.  
**Kreuz. Pianinos 475-1200 A - Flügel 1200-3600 A**

**Tapiserie-Ausverkauf**  
wegen sofortiger Aufgabe des Geschäfts.  
**Gr. Ulrichstr. 26. M. Zumpe. Gr. Ulrichstr. 26.**  
Die Ladeneinrichtung billig zu verkaufen.

**Hôtel Heller, Halle a. S.**  
Große Steinstraße 24.  
hält sein neu und comfortable eingerichtetes Restaurant, sowie seinen eleganten Saal, zur Abhaltung von Hochzeiten, Dinners und Soupers und sonstigen Festlichkeiten vorzüglich geeignet, zu sehr. Bedienung angelegentlich empfohlen.  
Table d'hôte um 1 Uhr à Mk. 1.25, im Abonnement à Mk. 1.50. Vorzüglich, Mittagstisch à Couvert Mk. 1.25, im Abonnement Mk. 1.  
Gewählte Speisen à la carte zu civilen Preisen.  
Echt Münchener Bier. Lagerbier von Mebeck & Co.  
**Wohard Heller,**  
vorm. Inhaber des „Hôtel Heller z. Bamberger Hof“, Leipzig.  
Echt Münchener Bier außer dem Hause 15 Marken für 3 Mark.

En gros **A. Joachimsthal** En detail  
**41. Gr. Klausstraße 41**  
(neben Hotel Stadt Zürich)  
Größtes Lager am hiesigen Platze.  
**Compl. Hoch-Anzüge**  
sauter und gutgehend von Mk. 25-50.  
**Compl. Jaquetanzüge**  
in großer Auswahl von Mk. 15, 18, 20-45.  
**Höde**  
von 10 Mk. an. Sosen von Mk. 4 an. Westen v. Mk. 2,50 an.  
**Knaben-Anzüge**  
für jedes Alter passend von Mk. 2,50-12 Mk.  
**Joppen und Jaquetts**  
in verschiedenen Qualitäten von Mk. 6,50 an.  
**Schlafrode**  
in reichhaltigster Auswahl von Mk. 10 an.  
**Arbeits-hosen**  
Samburg, Lederhosen von Mk. 5,50. Lederhosen v. Mk. 3 an.  
**Samb. Leder-Jaquetts**  
von Mk. 8 an. Calfinet-Jaquetts von Mk. 4 an.  
**Winter-Überzieher**  
in großartiger Auswahl von Mk. 12, 15, 18, 20-50.  
Wiederverkäufern extra billige Preise.

**W. Ernst Haas & Sohn,**  
Neuhoffnungshütte, Sinn (Nassau).  
**Pulsometer.**  
Garantirte Leistung von 100-10,000 Liter pro Minute.  
Bereinsafte Construction.  
Jede Nummer stets an Lager.  
Prospecte und Preislisten gratis und franco.  
Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.